

## Kleine Anfragen

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

### II. Wahlperiode

---

Nr. der Kleinen Anfrage:	KA 31 / II
Eingangsdatum:	13.03.2002
Weitergabedatum:	13.03.2002
Fällig am:	27.03.2002
Beantwortet am:	26.03.2002
Erledigt am:	04.04.2002

Gudrun Grimpe-Christen FDP  
Antragsteller/in

## Kleine Anfrage

**Betr.:** Müll im öffentlichen Raum

1. Gibt es auch im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ein Problem mit illegaler Müllentsorgung auf öffentlichen und privaten Flächen?
2. Wenn ja, ist daran gedacht Abfallfahnder einzusetzen, um dem Problem beizukommen?
3. Wenn wiederum ja, gibt es Erfahrungswerte andere Kommunen oder Bezirke wie erfolgreich deren Arbeit war?

Grimpe-Christen

### Antwort des Bezirksamtes

**Zu 1.:** Die illegale Abfallentsorgung durch Privatpersonen und Gewerbetreibende ist ein gesellschaftliches Phänomen, das die davon betroffenen Grundstücksbesitzer und Ordnungsbehörden zunehmend beschäftigt. Es ist mir jedoch nicht bekannt, dass diesbezüglich im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ein besonderes Problem besteht.

In der Praxis wird mein ordnungsbehördliches Tätigwerden durch Bürgerhinweise bzw. Anzeigen wegen Verstoßes gegen das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz initiiert. Mir bekannte Abfallschwerpunkte werden in regelmäßigen Abständen überprüft. Im April des vergangenen Jahres wurde von mir darüber hinaus eine Befliegung des Bezirks zur Aufspürung größerer Abfallablagerungen durchgeführt.

Aufgrund meiner verstärkten Bemühungen im vergangenen Jahr im Bereich des Lichterfelder Stichkanals wurden die dortigen illegalen Abfallablagerungen/ Deponien weitgehend beseitigt. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf den Halbjahresbericht über das Vorhandensein von "illegalen Deponien" der Senatsverwaltung für

Stadtentwicklung vom 26.02.02 für den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz des Abgeordnetenhauses von Berlin.

Für den Bereich des öffentlichen Straßenlandes teilt der Fachbereich Tiefbau mit, dass in letzter Zeit eine Zunahme bei der illegalen Entsorgung von Sperrmüll und Unrat, insbesondere im Umfeld von versteckt gelegenen Altglas-Sammelcontainern festgestellt wird. Da diese Standorte nur im Rahmen der regelmäßigen Straßenbegehungen, d. h. bei Nebenstraßen nur einmal in zwei Monaten kontrolliert werden können, liegt der Müll teilweise sehr lange neben den Glascontainern, so dass auch immer häufiger Anrufe und Beschwerden aus der Bevölkerung beim Bezirksamt eingehen. Der Fachbereich Tiefbau verständigt dann in der Regel die BSR, die die Verunreinigungen beseitigt.

Wenn dem Fachbereich Tiefbau Hinweise auf die Verursacher der illegalen Abfallablagerung bekannt werden, geht er im Rahmen seiner ordnungsrechtlichen Möglichkeiten der Sache nach. Der Fachbereich Tiefbau hat im übrigen durch eine Pressemitteilung die Bevölkerung dazu aufgerufen von den illegalen Praktiken abzugehen und Hinweise auf Verschmutzungen und Täter zu melden, um zu vermeiden, dass Altglas-Containerstandorte aufgegeben werden müssen.

Das Naturschutz- und Grünflächenamt teilt mit, dass auf den öffentlichen Grün- und Erholungsflächen regelmäßig illegale Müllablagerungen aller Art stattfinden. Die Spanne reicht von offensichtlich gestohlenen Fahrrädern über Sperrmüll aller Art bis zu "Weißer Ware" wie Kühlschränken.

**Zu 2. und 3.:** Auf Initiative der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wurden im vergangenen Jahr in einigen Bezirken sogenannte Umweltstreifendienste, deren Einsatzbereich vornehmlich das öffentliche Straßenland und die öffentlichen Grünflächen ist (zuständig im Bezirk: Abt. Bauen, Stadtplanung und Naturschutz), eingeführt. Über die dortigen Erfahrungen ist mir nichts bekannt.

Das Naturschutz- und Grünflächenamt hat für 2002 eine AB-Maßnahme zur Durchführung von Umweltstreifen im Bereich der Waldparkanlagen von Schlachtensee und Krumme Lanke beantragt. Ob diese Maßnahme vom Arbeitsamt genehmigt wird ist noch ungewiss.

Die Tätigkeit derartiger Umweltstreifen kann immer nur einzelne Gebiete im Bezirk abdecken. Von daher kann ein Erfolg nur räumlich begrenzt eintreten. In diesem Sinne äußerten sich Kollegen anderer Bezirke, die im letzten Jahr auf den Effekt von Umweltstreifen angesprochen wurden. Das primäre Ziel von Umweltstreifen ist, das Sicherheitsempfinden der Bürger zu verbessern, sowie auch auf die ordnungsgemäße Entsorgung des Mülls hinzuweisen. Da jedoch illegale Sperrmüllentsorgungen offensichtlich des Nachts erfolgen, ist ein Aufklärungserfolg über Umweltstreifen zweifelhaft.

Anke Otto  
Bezirksstadträtin